

KUSO - FINALE 2022

Mo, 15. Aug | 10.00 Uhr | Stiftskirche

3. KUSO-FESTMESSE | MARIAE HIMMELFAHRT

Musikalische Umrahmung durch das **Kvintet DONÈT**

und die **Weisenbläser der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul**

Im Anschluss an die Festmesse ladet der Verein der Freunde des St. Pauler Kultursommers zur Begegnung im Stiftshof. Neben weiteren musikalischen „Leckerbissen“ durch das Kvintet DONÈT und die Weisenbläser der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul kredenzen wir köstlichen Stiftswein und frisches Gebäck. Wir danken allen für den Besuch des heurigen 42. St. Pauler Kultursommers, der unter dem Titel „Musik zwischen Himmel und Erde“ mit insgesamt 21 Veranstaltungen aufwartete. Heuer bildet ausnahmsweise nicht eine Festmesse den würdigen KUSO-Abschluss, sondern ein unwetterbedingt verschobenes Konzert am kommenden Freitag (19. August | 19.30 Uhr | Konvikt-Festsaal) mit der wunderbaren und sehr populären Formation FEDERSPIEL, die etwas andere Blasmusik...



Fr, 19. Aug | 19.30 Uhr | Konvikt-Festsaal

TAUSEND MALE HOLEN WIR ATEM

Das Ensemble **FEDERSPIEL**, die etwas andere Blasmusik ...

Für unsere treuesten Abonentinnen und Abonnten mit den meisten Konzertbesuchen gibt es bei diesem „KUSO-Schlusskonzert“ die Verlosung von GRATIS-ABOS für den nächstjährigen 43. St. Pauler Kultursommer 2023.

KUSO 16



42. St. Pauler Kultursommer 2022

Musik zwischen Himmel und Erde

EINE MUSIKALISCHE REISE UM DEN ERDBALL



Klaus Lippitsch-Quartett

Fr, 12. Aug. 2022 | 19.30 Uhr | Konvikt-Festsaal

Schlagzeuger, Percussionist, Multiinstrumentalist, Klangkünstler

Klaus Lippitsch



Eisglocken und Vogelpfeiferln, Baumwurzeln, Steine, der Klingelton eines Handys – all das sind Buchstaben und Satzzeichen im Alphabet eines Klangkünstlers, der mit Leidenschaft in die Tiefen des Hier und Jetzt taucht und es zum Klingen bringt. Dem Heimatland Kärnten aufs Tiefste verbunden, erzählen seine Klangkompositionen von heimischen Bergen,

Wäldern, Bächen und Vögeln. Laden ein, dem Vertrauten mit offenem Herzen zu begegnen. Um sich dann über die vom Menschen festgesetzten Grenzen hinweg zu setzen und den Planeten in seiner Vielfalt sprechen zu lassen. Wohin immer die Klangreise führt– New York, die Südsee, Afrika, Indien oder zum Brunnen im Nachbardorf– sie führt vom Augenscheinlichen zum Wesentlichen. Aber auch das Kleine und Unscheinbare, in dem das Große seine Wurzeln hat, werden klanglich erkundet und näher gebracht.

Mit Freude an der spielerischen Auseinandersetzung lässt sich der Künstler und Komponist Klaus Lippitsch auf Neues ein und begeistert die Zuhörer mit virtuoser Spieltechnik auf höchstem Niveau.

Instrumente, die der Künstler selbst entwirft, verzaubern und ziehen den Zuhörer in ihren Bann. Sogar das Element Wasser bringt er zur Überraschung des Publikums zum Klingen. Für den Menschen Klaus Lippitsch sind die Begriffe "Heimatliebe ohne Heimatfahne" und "vom Leben gewachsen werden" eine Grundhaltung, die auch in seinem Werk Ausdruck findet.

Und so überrascht es nicht, dass ihm ausgerechnet am Strand von Piran die Worte und Melodie für sein Kärntnerlied „Übas Wossa“ zugeflogen sind und dass es, begleitet vom Grundrauschen des Meeres in C- Dur, die "Große Sicherheit" feiert, in der wir alle geborgen sind.

Zum Programm:

Klaus Lippitsch mit seinem Quartett nimmt das Publikum mit auf eine Weltreise. Er vermischt dabei Naturgeräusche und Klangspiele - gekonnt ausgeführt auf Originalinstrumenten - aus allen Kontinenten und verschiedenster Ethnien. Die faszinierendsten und prägendsten Elemente verschiedener Kulturen in einem Konzert vereint!

EINE MUSIKALISCHE REISE UM DEN ERDBALL

Kontinentale Klanginstallationen

Set 1

Fernöstlich

Wenn die Nacht über die Heimat wacht

Gluck Gluck

Die Klangstelle

Über die Südsee nach Burma

Pause

Set 2

Mit dem Wind

Staubfrei

Tip Top

Indianisch – New York

In einer anderen Welt

Besetzung:

Klaus Lippitsch | Percussion

Eliz Lippitsch | Gesang, Hackbrett, Schwegel, orientalische Instrumente

Anton Weinstich | Percussion

Stefan Delorenzo | Kontrabass

"Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden."

Berthold Auerbach (1812-1882) | deutscher Schriftsteller